

Airedale Terrier

FCI Nr. 7

Leitfaden für Ausstellungsrichter

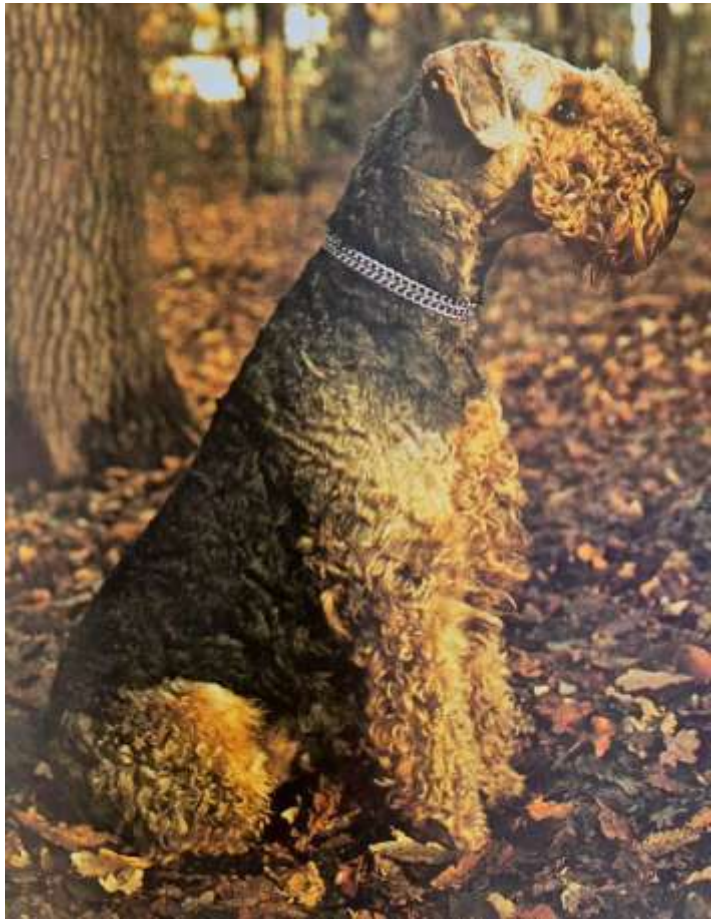
Yvo Beccarelli 2026

Airedale Terrier

Inhaltsverzeichnis:

- Sperrvermerk
- Allgemeine Erscheinung
- Temperament
- Der Kopf
- Die Ohren
- Die Augen
- Die Zähne / das Gebiss
- Der Hals
- Rücken und Oberlinie
- Körper, Brust und Rippen
- Rute und Kruppe
- Vorderhand und Vorderläufe
- Hinterhand und Knie
- Die Bewegung
- Das Haarkleid
- Grösse – Geschlechts- und Rassetyp
- Danke – Quellennachweis - Fotomaterial

Airedale Terrier



Sperrvermerk

Die Weitergabe sowie Vervielfältigung dieses Dokumentes, dessen Verwertung und die Mitteilung seines Inhalts an Dritte ist untersagt, soweit nicht ausdrücklich durch Yvo Beccarelli gestattet. Einzige Ausnahme bilden die Schweizerische Kynologische Gesellschaft und der AAA der SKG.

Airedale Terrier

Allgemeine Erscheinung:

Als König der Terrier muss der Airedale Terrier eine starke Präsenz und eine wahrhaft königliche Haltung ausstrahlen. Er ist stolz, selbstbewusst und von grosser Klasse. Mit seiner beeindruckenden Ausstrahlung soll er sich im Ausstellungsring deutlich hervorheben und durch sein vornehmes Auftreten die Aufmerksamkeit auf sich ziehen.

Er soll kräftig und substanzvoll aufgebaut sein und über einen guten, kräftigen Fang verfügen. Den Proportionen kommt dabei eine besondere Bedeutung zu, wie es auch der Standard ausdrücklich hervorhebt. Der Airedale darf weder hochbeinig noch kurzläufig wirken. Zu kurze Läufe lassen den Körper optisch länger erscheinen und beeinträchtigen dadurch die für die Rasse so wichtige Balance und Proportion.

Der Airedale Terrier ist ein hochläufiger Terrier und muss deshalb eine gute Beinlänge aufweisen. Die Läufe sollen ihm die für die Rasse typische elegante, kraftvolle und ausgewogene Silhouette verleihen.



Airedale Terrier

Temperament

Der Airedale Terrier ist jederzeit aufmerksam und stets „auf den Zehenspitzen“ – bereit zu reagieren, ohne dabei jemals aggressiv zu wirken. Sein Ausdruck soll intelligent, wachsam und selbstbewusst sein. Die ständig in Bewegung befindliche Rute unterstreicht sein temperamentvolles und lebhaftes Wesen.

Sein Wesen soll freundlich, ausgeglichen und stabil sein. Selbstbewusstsein und Temperament gehören ebenso zu seinem typischen Charakter wie eine sichere und souveräne Ausstrahlung.



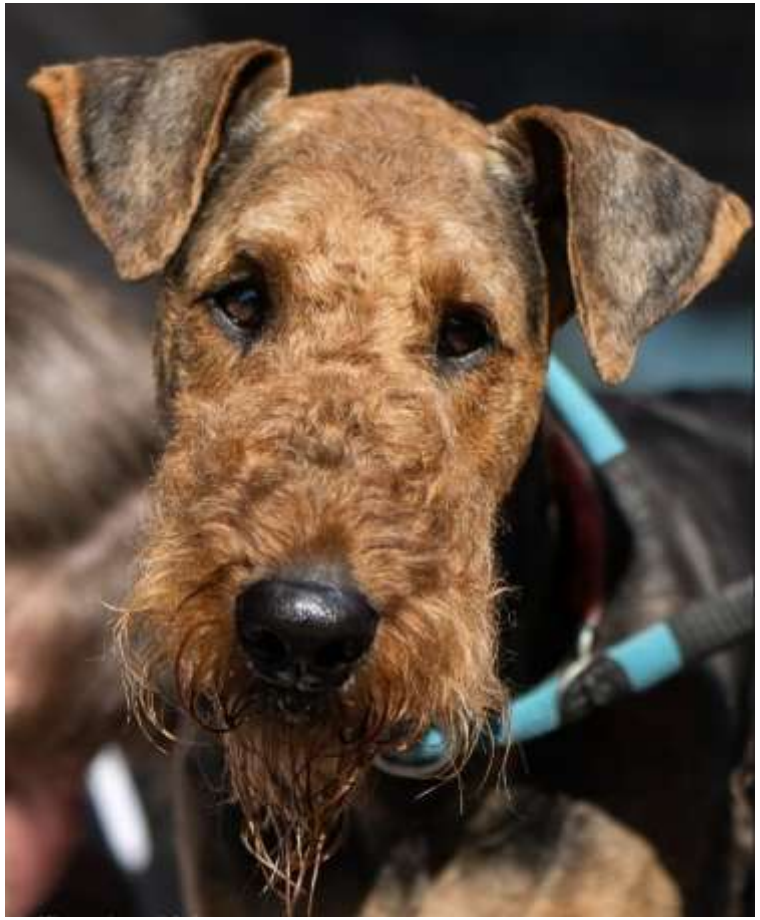
Airedale Terrier

Der Kopf

Dies ist von grosser Bedeutung: Der Kopf muss Klasse zeigen und die Intelligenz des Hundes zum Ausdruck bringen. Der Ausdruck des Airedale-Kopfes ist von besonderer Bedeutung, denn er vermittelt gewissermassen die gesamte Persönlichkeit des Hundes. Er soll aufmerksam und intelligent wirken, dabei jedoch keinerlei Ausdruck von Aggressivität oder Härte zeigen.

Der Kopf muss sehr trocken und sauber sein, ohne Unebenheiten oder Aufwölbungen am Schädel, und eine klare, quadratische Erscheinung zeigen. Im Profil verlaufen Schädel- und Fanglinie annähernd parallel. Der Kopf darf weder abfallend noch aufwärts gewölbt erscheinen und keinen Ramsnasen- bzw. konkaven Nasenrücken zeigen. Wichtig ist ein leichter, aber deutlich erkennbarer Stop.

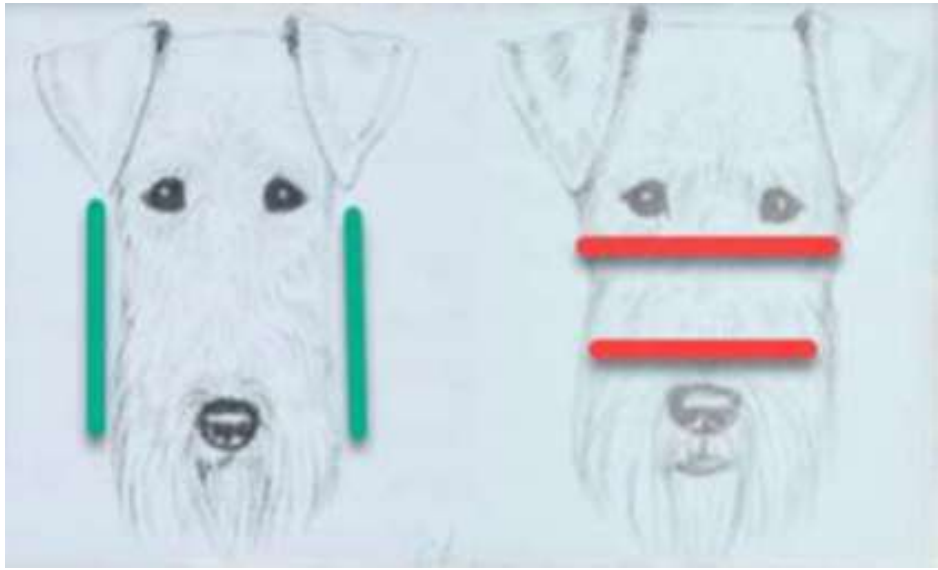
Schädel und Fang sind von annähernd gleicher Länge. Beim Anfassen muss sich der Fang fest und hart anfühlen.



Airedale Terrier

Vorkommende Fehler am Kopf

- Schädel- und Fanglinien nicht parallel
- Ungünstige Proportionen zwischen Schädel und Fang
- Zu ausgeprägter Stop
- Zu wenig Substanz bzw. Füllung im Fang
- Zu stark ausgeprägte Backen
- Zu helle Augen
- Hervortretende bzw. vorstehende Augen
- Zu tief angesetzte bzw. herabhängende Ohren („Hound-Ears“)



Airedale Terrier

Die Ohren:

V-förmig, seitlich getragen und klein, jedoch in einem harmonischen Verhältnis zur Grösse des Hundes. Die obere Linie des gefalteten Ohres befindet sich knapp über der Schädellinie. Herabhängende oder zu hoch angesetzte Ohren sind unerwünscht.

Da der Airedale keinen schweren oder groben Schädel besitzen darf, liegen die Ohren relativ eng beieinander. Seitlich sollen sie eng am Schädel anliegen und dürfen weder vom Kopf abstehen noch als sogenannte „Flying Ears“ seitlich abstehen.

Auch eine zu hoch angesetzte obere Faltung ist unerwünscht, da sie die korrekte Form und damit den typischen Ausdruck des Kopfes verändern kann.

Die Ohren müssen sich harmonisch in die Linien, Proportionen und den Ausdruck des gesamten Kopfes einfügen.



Airedale Terrier

Die Augen:

Von dunkler Farbe, klein, nicht hervortretend und mit einem typischen Terrierausdruck voller Kühnheit und Intelligenz. Helle oder hervortretende Augen sind höchst unerwünscht.

Je dunkler das Braun, desto besser. Die Augen sollen oval geformt, möglichst dunkel und tief eingesetzt sein. Durch ihre korrekte Lage im Kopf entsteht der typische, charaktervolle Terrierausdruck.

Die Augen dürfen niemals hervortreten oder vorstehend sein. Sie sollen weder rund und prominent wirken noch flach im Schädel liegen.

Der Blick ist beim Airedale von grosser Bedeutung. In den Augen sollen sich Intelligenz, Aufmerksamkeit, Kühnheit und der typische Terriercharakter widerspiegeln.



Haselnussbraune Augen



Ganz dunkle Augen

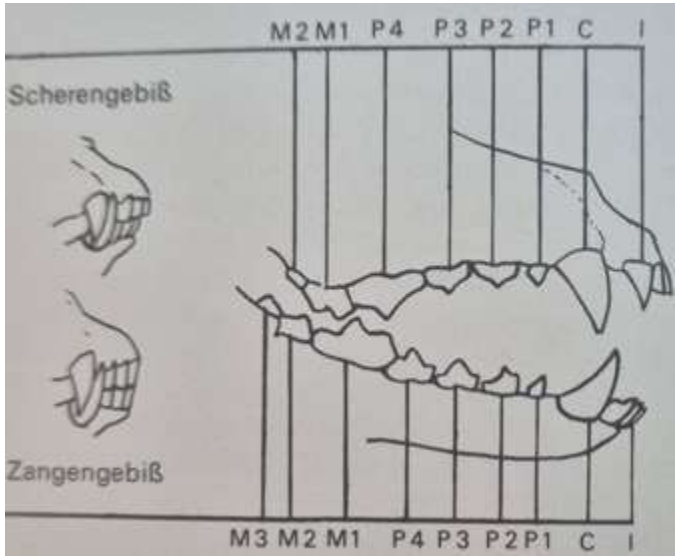


Kühner Terrierausdruck

Airedale Terrier

Zähne / Gebiss

Zähne kräftig. Scherengebiss wobei die obere Schneidezahnreihe ohne Zwischenraum über die untere greift und die Zähne senkrecht im Kiefer stehen. Zangengebiss kann akzeptiert werden. Rück- oder Vorbiss sind unzulässig.





Airedale Terrier

Der Hals

Trocken und muskulös, von mässiger Länge und Stärke, allmählich in die Schultern übergehend und ohne Kehlhaut.

Ein zu dünner, zu kräftiger, zu langer oder zu kurzer Hals bringt die Balance und Proportionen des Hundes aus dem Gleichgewicht und beeinträchtigt die typische Silhouette des Airedale.

Kehlhaut bzw. lose Haut an der Kehle ist unerwünscht. Sie lässt den Hund weniger trocken und klar erscheinen. Wo zu viel Kehlhaut vorhanden ist, findet sich häufig auch am übrigen Körper eine übermässige Hautmenge. Das Haarkleid liegt dann nicht korrekt an, der Körper wirkt weniger trocken und insgesamt eher weich und flauschig.

Ein solcher Hund wird niemals den typischen Eindruck eines „jederzeit einsatzbereiten“ Airedale Terriers vermitteln.



Häufige Fehler am Hals

- Zu viel Haut an der Kehle
- Zu kurzer oder zu langer Hals
- Zu dünner Hals
- Zu kräftiger bzw. zu dicker Hals

Airedale Terrier

Rücken und Oberlinie

Der Rücken soll kurz, kräftig und fest sein, ohne dabei das Gleichgewicht und die Balance des Hundes zu beeinträchtigen. Auch bei Druck darf er nicht nachgeben.

Die Oberlinie muss gerade und tragfähig sein. Eine Senkung bzw. ein weicher Durchhang hinter dem Widerrist ist unerwünscht. Ebenso darf sie nicht aufgewölbt sein – ein sogenannter „Karpfenrücken“ bzw. „Roach Back“ ist fehlerhaft.

Besonders wichtig ist, dass die Oberlinie auch in der Bewegung erhalten bleibt. Sie darf weder absinken noch sich sichtbar verändern. Der korrekte Airedale bewegt sich mit einer festen, tragenden und unveränderten Oberlinie.



Airedale Terrier

Körper, Brust und Rippen

Bei der Beurteilung sollte man auch das Brustbein (Sternum) ertasten und auf die Tiefe der Brust achten. Bei einem erwachsenen Hund muss die entsprechende Brusttiefe vorhanden sein. Bei einem jungen Hund ist zu berücksichtigen, dass sich Brustkorb und Körper noch weiter entwickeln können.

Die Rippen sollen gut gewölbt sein und einen ausgeprägten Brustkorb bilden. Sie dürfen weder flach sein noch einen sogenannten „Tonnenbrust“- bzw. Fassbrust-Eindruck vermitteln.

Häufige Fehler am Körper

- Durchhängende oder aufgewölbte Rückenlinie
- Weiche bzw. instabile Oberlinie
- Zu wenig gewölbter Brustkorb
- Zu langer Rücken
- Zu kurzer Rücken
- Unausgewogene Körperproportionen
- Brustkorb zu schmal oder zu breit



zu langer, nicht ganz fester Rücken.



Rücken nicht gerade und tief angesetzte Rute.

Airedale Terrier

Rute und Kruppe

Die Rute trägt wesentlich zur Balance des Hundes bei und darf niemals tief angesetzt sein. Im Terrierbereich gibt es den typischen Ausdruck „There must be something behind“ – damit ist gemeint, dass die Rute hoch angesetzt sein muss und die Sitzbeinhöcker gut ausgeprägt und sichtbar sein sollen.

Die Kruppe ist sehr kurz und bildet den Bereich unmittelbar vor dem Rutenansatz. Ist die Kruppe zu lang, führt dies in der Regel zu einem zu tiefen Rutenansatz und beeinträchtigt die gewünschte Balance.

Häufig sieht man sogenannte „Gay Tails“ – damit ist eine Rute gemeint, die über den Rücken getragen wird. Auch eine geringelte oder eingerollte Rute ist unerwünscht.

Die Rute darf niemals höher getragen werden als der höchste Punkt des Kopfes.

Häufige Fehler an der Rute

- Zu tief angesetzte Rute
- Über den Rücken getragene Rute („Gay Tail“)
- Zu dünne Rute



Korrekt getragene Ruten



Fehlerhaft getragene Ruten

Airedale Terrier

Vorderhand und Vorderläufe

Da der Airedale Terrier hoch auf seinen Läufen stehen soll, muss er sicher und korrekt auf seinen Füßen stehen und gerade Vorderläufe haben. Die Pfoten sollen kurz, rund und kompakt sein, mit eng aneinanderliegenden, gut geschlossenen Zehen. Die Vordermittelfußknochen (Pastern) müssen kräftig und stabil sein.

Stellt der Hund die Vorderpfoten nach außen, führt dies häufig dazu, dass die Ellenbogen nach innen gedrückt werden. Dreht er die Pfoten nach innen, neigen die Ellenbogen dazu, nach außen auszuweichen. Jede dieser Veränderungen beeinflusst die nächste – die gesamte Konstruktion steht miteinander in Zusammenhang. Dadurch kann der Hund niemals eine wirklich korrekte und freie Bewegung zeigen.

Häufige Fehler an der Vorderhand

- Zu steile bzw. zu gerade Vorderhand
- Gebogene Vorderläufe
- Zu schwere bzw. überladene Vorderhand
- Ellenbogen nach außen
- Nach innen oder außen gedrehte Vorderpfoten
- Schwache Vordermittelfüße
- Zu wenig Knochensubstanz

Gerade, parallel stehende Vorhand





Etwas weiter stehende Vorhand

Airedale Terrier

Hinerhand und Knie

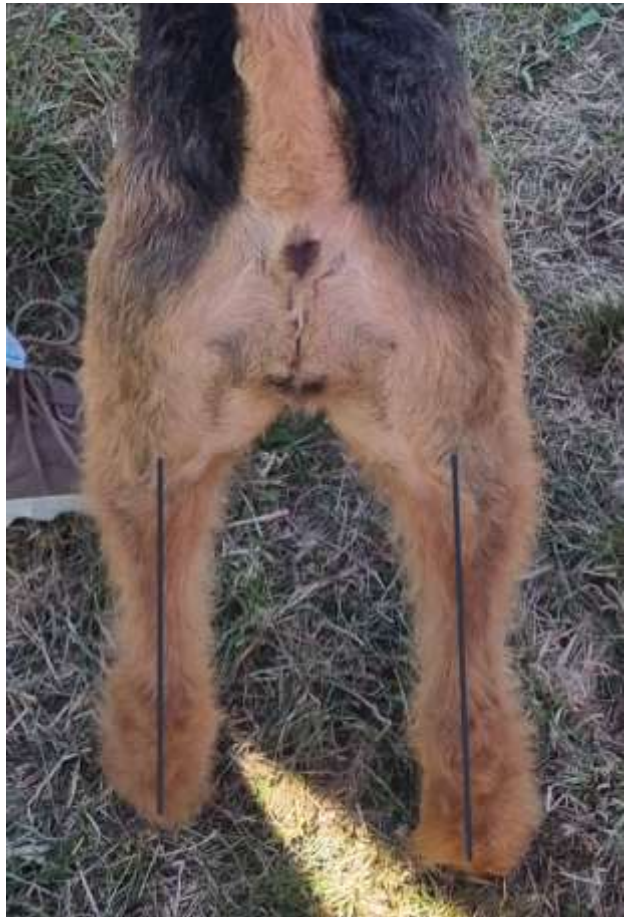
Sehr häufig sieht man zu wenig Knie- bzw. Hinterhandwinkelung. Dadurch wird die Hinterhand unter den Körper geschoben und der Hund verliert seine korrekte Balance und Stabilität. Der Airedale muss in der Lage sein, mit seinen Hinterläufen ausreichend Raum unter dem Körper einzunehmen, um sicher und stabil zu stehen.

Wenn die Knie nach innen gedreht sind, führt dies häufig zu einer zu weit auseinanderstehenden Hinterhand. Drehen die Knie hingegen nach aussen, besteht eine Tendenz zu einer kuhhessigen Stellung.

Das Gegenteil davon ist eine übermässige Winkelung. Ein überwinkelter Hund steht häufig nicht mehr sicher und natürlich. Er nimmt zu viel Raum unter dem Körper ein und kann dadurch zu Sichelhocken neigen.

Bei übermässiger Hinterhandwinkelung kann sich auch die Oberlinie in der Bewegung verändern: Die Kruppe bzw. Hinterhand steigt während der Bewegung nach oben, sodass die Oberlinie hinter dem Widerrist ansteigt und dadurch instabil wirkt.

Die korrekte Winkelung muss deshalb immer im Zusammenhang mit Stand, Balance, Oberlinie und Bewegung beurteilt werden. Der Airedale soll kraftvoll und frei stehen und sich ebenso stabil und mühelos bewegen.



Airedale Terrier

Häufige Fehler an der Hinterhand

- Nach innen oder aussen gedrehte Hinterpfoten
- Zu wenig Knie- bzw. Hinterhandwinkelung
- Überwinkelte Knie
- Zu hoch angesetzte Sprunggelenke
- Zu enge Hinterhandstellung
- Kuhhessige Stellung
- Sichelhocken
- Fehlerhafte oder unausgewogene Winkelungen
- Zu wenig Bemuskelung der Hinterhand



Unglücklich gestellter Hund, vorne und hinten sehr offen gewinkelt



zu offen gewinkelt und hackeneng mit ausgedrehten Pfoten

Airedale Terrier

Die Bewegung

In der Bewegung dürfen die Vorderläufe nicht hoch angehoben werden, wie bei einem Pferd. Ein solches Hochheben der Vorderläufe führt dazu, dass der Hund an Raumgriff verliert.

Die Bewegung muss ausbalanciert, frei und mühelos sein und der Winkelung der Vorderhand folgen. Die Pfoten sollen dabei der Linie der Vorderläufe folgen und weder nach innen noch nach aussen ausweichen.

Die Schubkraft kommt aus der Hinterhand. Der Airedale ist ein grosser, kräftiger Terrier und soll sich entsprechend kraftvoll bewegen. Dieser Schub entsteht insbesondere durch eine korrekte Knie- und Hinterhandwinkelung, die dem Hund die nötige Kraft und Reichweite für eine effiziente Bewegung ermöglicht.

Häufige Fehler in der Bewegung

- Fehlende Schubkraft aufgrund fehlerhafter Winkelungen
- Ellenbogen nach aussen
- Kreuzen der Vorderläufe
- Einwärtsdrücken bzw. Einklemmen der Ellenbogen
- „Weaving“ bzw. ausweichende, pendelnde Vorderhandbewegung
- Schwache Vordermittelfüsse
- Nach aussen gedrehte Vorderpfoten
- Nach innen gedrehte Vorderpfoten
- Fehlender Schub aus der Hinterhand aufgrund zu geringer Knie- bzw. Hinterhandwinkelung
- Kuhhessige Stellung
- Zu hoch stehende Sprunggelenke
- Sichelhocken
- Zu weit auseinander stehende Hinterläufe
- Rund bzw. bogenförmig gestellte Hinterläufe
- Flache Hinterpfoten

Airedale Terrier







Airedale Terrier

Das Haarkleid

Es ist ausgesprochen anspruchsvoll, das Haarkleid eines Airedale Terriers so zu präsentieren, dass es wie eine gut sitzende, massgeschneiderte Weste wirkt.

Die optimale Haarlänge liegt – abhängig von der Qualität und Struktur des Haarkleides – bei etwa 2 bis 3 cm. Wird das Haar zu lang, verliert der Hund sein trockenes, sauberes Erscheinungsbild. Das Haar beginnt vom Körper abzustehen und die gewünschte kompakte Silhouette geht verloren.

Das Haarkleid muss hart, dicht und eng anliegend sein. Die Haare sollen dicht nebeneinander stehen und eine gute, wasserabweisende Schutzfunktion besitzen. Eine ausreichende Unterwolle sorgt dafür, dass der Hund warm gehalten wird.

Für die Ausstellung sollte der Airedale nicht in voller Unterwolle präsentiert werden. Ideal ist ein korrekt gepflegtes Rolling Coat, bei dem das Haarkleid ständig in Form gehalten wird. Dadurch bleiben Silouhette, Kontur und Balance des Hundes erhalten.

Die Haarstruktur muss sich beim Anfassen sehr hart und fest anfühlen. Mit zunehmender Haarlänge wird das Haar weicher und beginnt sich zu öffnen bzw. auseinanderzufallen. Deshalb ist die richtige Haarlänge von grosser Bedeutung.

Das ideale Haarkleid soll sich anfühlen wie ein dichter, harter Teppich – kompakt, fest und eng anliegend.

Häufige Fehler am Haarkleid

- Präsentation in voller Unterwolle
- Zu weiches Haarkleid
- Zu langes Haarkleid
- Zu wenig Befederung bzw. „Furniture“ an Kopf und Läufen
- Lockiges bzw. gekräuseltes Haarkleid





Airedale Terrier

Grösse – Geschlechts- und Rassetyp

Widerristhöhe: ca. 58-61 cm für Rüden ca. 56-59 cm für Hündinnen

Als Terrier-Richter sollte man die Widerristhöhe niemals allein mit dem Körmass beurteilen. Entscheidend sind die Balance, die Proportionen und der Gesamteindruck des Hundes – und dafür braucht es das gute Auge des Richters.

Ein Rüde kann bei einer Messung exakt die gewünschte Grösse haben und trotzdem insgesamt feminin wirken. Die korrekte Grösse allein macht noch keinen typvollen Airedale Terrier aus.

Bitte immer berücksichtigen: Ein Rüde soll männlich und substanzvoll wirken, eine Hündin entsprechend feminin. Der Geschlechtstyp muss im gesamten Erscheinungsbild klar erkennbar sein.

Ein weiterer wesentlicher Punkt ist der Rassetyp („Breed Type“). Grösse, Proportionen, Balance, Geschlechtstyp und alle weiteren Merkmale müssen zusammen das typische Erscheinungsbild des Airedale Terriers ergeben.



Airedale Terrier

Hier ist ein Airedale Terrier, der geschoren wurde und deshalb sehr atypisch aussieht. Das Haar ist weich und wollig.







Airedale Terrier

Danke – Quellennachweis - Fotomaterial

Für die wertvollen Gespräche, den bereichernden Austausch sowie das zur Verfügung gestellte Fotomaterial möchte ich mich herzlich bei allen bedanken, die mich während meiner Ausbildung begleitet und unterstützt haben.

Mein besonderer Dank gilt dabei Cornelia Bergundthal, Yvonne Jaussi, Marie-Josée Melchior und Peter Lauber.

